

Protokoll

Treffen vom Beirat

am 22. Februar 2023



TOP 1: Begrüßung und Vorstellung

Herr Wingender begrüßte alle Mitglieder.

Alle stellten sich vor.

Herr Wingender begrüßte Frau Solf und Herrn Schwamborn
vom Sport-Amt der Kreis-Verwaltung.



TOP 2: Protokoll vom Treffen am 11. Januar 2023

Mit dem Protokoll waren alle einverstanden.



TOP 3: Special Olympics

Die Special Olympics sind die Olympischen Spiele für Menschen mit Lern-Behinderung.

Special Olympics sind zwei englische Wörter.

Man spricht das:

Speschl Olümpiks.

Die Wörter bedeuten auf Deutsch:

Sport-Wettbewerb für Menschen mit Behinderung.

Die Special Olympics sind in Berlin.

Vom 17. bis 25. Juni 2023.



Zu den Special Olympics reisen viele Sportler aus aller Welt an.

Bevor die Sportler nach Berlin fahren,

sollen sie erst Deutschland ein wenig kennen lernen.

Deshalb kommen die Sportler schon vor den

Spiele nach Deutschland.



Viele Gemeinden in Deutschland haben

die Sportler eingeladen,

bei ihnen zu wohnen.

Auch der Rhein-Sie-Kreis.

100 Sportler wohnen ein paar Tage
vor den olympischen Spielen im Rhein-Sieg-Kreis.
Die Sportler kommen aus Brasilien, Uganda und Guinea.
Brasilien liegt in Süd-Amerika.
Uganda und Guinea liegen in Afrika.

Die Kreis-Verwaltung plant zusammen mit
den Städten Bornheim, Troisdorf, Siegburg,
Hennef und Lohmar ein Programm für die Sportler.

Zum Beispiel:

- Ein Besuch im Kölner Dom,
- ein Sommer-Fest und ein Sport-Fest.



Frau Zingsem schlug vor, einen Video-Film zu drehen.

Zum Beispiel vom Sommer-Fest.

Und vom Sport-Fest.

Um den Film in Schulen zu zeigen.

Damit viele sehen,

dass auch Menschen mit Lern-Behinderung

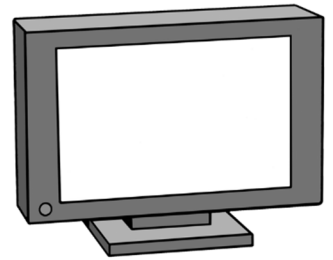
tollen Sport machen können.



Vielleicht kann auch das Fernsehen kommen.

Zum Beispiel der WDR.

Dann kann in der Sendung **Lokalzeit**
über das Programm im Rhein-Sieg-Kreis
berichtet werden.



Beim Sport soll nicht nur Wett-Kampf sein.
Wichtig ist, dass alle mitmachen können.
Und alle Spaß haben.
Das sagten Frau Trapphoff und Herr Wingender.

Nicht nur bei dem Olymischen Spielen
sollen alle mitmachen können.

Was ist zu tun,
damit überall beim Sport alle mitmachen können?
Dafür gibt es Schulungen für Sport-Vereine.
Welche Sport-Vereine gibt es,
wo Menschen mit Lern-Behinderung mitmachen können?



Es gibt 2 Vereine:

- Verein Sporteinander
- Verein Banananflanke.

Man kann auch beim Kreis-Sport-Bund nachfragen,
welche Vereine es noch gibt.



TOP 4: Treffen mit den Behinderten-Beauftragten

Die Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis
haben Behinderten-Beauftragte.

Das sind Mitarbeiter der Verwaltung,
die sich um Inklusion kümmern.
Oder Personen,
die sich ehren-amtlich kümmern.

Die Behinderten-Beauftragten sollen
zu einem Treffen vom Beirat eingeladen werden.
Eine Arbeits-Gruppe bereitet das Treffen vor.
Und überlegt,
was in die Einladung geschrieben werden soll.



Bei der Arbeits-Gruppe machen mit:

- Herr und Frau Wingender
- Herr Schuppius
- Frau Thiemann
- Frau Zingsem
- Frau Trapphoff.



Frau Zingsem macht einen Termin
für das Treffen der Arbeits-Gruppe.
Frau Michaelis sorgt für einen Raum,
wo sich die Arbeits-Gruppe treffen kann.

Es wurde darüber gesprochen,
wer das Treffen mit den Behinderten-Beauftragten leiten soll.
Jemand kann zum Treffen kommen
der nicht Mitglied vom Beirat ist.
Der leitet dann das Treffen.
Die Person nennt man Moderator.



Frau Zingsem fand einen Moderator gut.
Dann muss sie das Treffen nicht leiten.
Herr Wingender möchte das Treffen selber leiten.
Darüber muss die Arbeits-Gruppe sprechen.

TOP 5: Flyer für barriere-freie Veranstaltungen

Der Beirat hat einen Flyer gemacht.
In dem Flyer steht,
wie alle Menschen gut an einer Veranstaltung
teilnehmen können.



Auch Menschen mit Behinderung sollen mitmachen können.

Der Flyer wurde an die Bürger-Meister geschickt.

Und an die Behinderten-Beauftragten im Rhein-Sieg-Kreis.

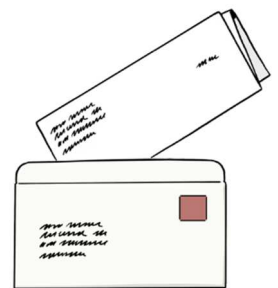
Und der Flyer wurde an viele Mitarbeiter
der Kreis-Verwaltung geschickt.

An wen soll der Flyer noch geschickt werden?

Bis zum nächsten Treffen sollen sich
die Mitglieder vom Beirat dazu was überlegen.

Jeder für den Ort, wo er wohnt.

Für wen wäre der Flyer da wichtig?



Gut ist:

Den Flyer persönlich übergeben.

Dann kann man noch was dazu sagen,
was im Flyer steht.

Und warum das wichtig ist.



TOP 6: Projekt vom Verein Pfoten-Piloten

Der Verein Pfoten-Piloten hat ein Projekt.

Das Projekt heißt

Assistenz-Hunde-freundliche Kommune.

Assistenz-Hunde helfen Menschen mit Behinderung.

Frau Thiemann hat sich um das Projekt gekümmert.

Assistenz-Hunde sollen überall mit rein dürfen

Dafür setzt sich Verein Pfoten-Piloten ein.

Es sollen alle wissen,

dass Assistenz-Hunde für manche

Menschen mit Behinderung wichtig sind.

Dafür macht der Verein Pfoten-Piloten Werbung.

Zum Beispiel auch in Ämtern.

Dort kann ein Plakat an der Eingangs-Tür aufgehangen werden.

Assistenz-Hunde-freundliche Kommune

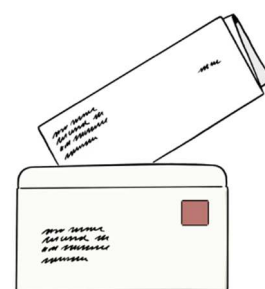
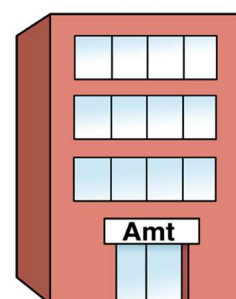
steht auf dem Plakat.

Der Beirat schreibt einen Brief

an den Land-Rat von der Kreis-Verwaltung.

In dem Brief fragt der Beirat den Land-Rat,

ob er mit der Werbung und dem Plakat einverstanden ist.



TOP 7: Neues aus den Treffen der Politiker

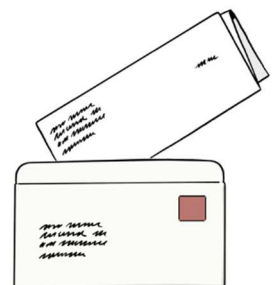
Herr Wingender hat bei den Politikern den Flyer verteilt,
wie man Veranstaltungen barriere-frei machen kann.
Und er hat Infos zum Flyer gegeben.



Der Sozial-Ausschuss trifft sich am 2. März.
Herr Hirschmann hat eine Einladung in Leichter Sprache erhalten.
Wenn noch jemand vom Beirat
zum Sozial-Ausschuss gehen möchte,
muss er sich vorher anmelden.

Frau Zingsem will zum Ausschuss für Tourismus.
Dort soll über barriere-freien Tourismus gesprochen werden.
Frau Zingsem wurde nicht eingeladen.
Das findet sie nicht gut.

Frau Zingsem und Herr Wingender sollen ab sofort
zu allen Treffen der Politiker Einladungen bekommen.
Herr Wingende bekommt eine Liste
mit allen Vorsitzenden der Treffen.



TOP 8: Verschiedenes und Aktuelles

Behinderten-Beirat der Stadt Lohmar

Zum nächsten Treffen vom Beirat
kommt der Vorsitzende
vom Behinderten-Beirat der Stadt Lohmar.



Schulungen für Mitarbeiter der Kreis-Verwaltung

Bei der Kreis-Verwaltung gibt es Schulungen.
Die Schulungen sind für Mitarbeiter.
Wie ist es behindert zu sein?
Das können die Mitarbeiter ausprobieren.
Zum Beispiel:
Mit einem Rollstuhl und einem Rollator fahren.
Und mit verbundenen Augen laufen.



Die Mitglieder vom Beirat fragten,
ob sie bei den Schulungen mitmachen können.
Dann müssen sie aber auch schon mitmachen,
wenn die Schulungen geplant werden.
Das sagte Frau Lübbert.

Wie geht man gut mit behinderten Menschen um?
Wie bietet man richtig Hilfe an?

Das ist Herrn Wingender und Frau Zingsem
für die Schulungen wichtig.

E-Mail-Adresse vom Beirat im Internet

Soll die E-Mail-Adresse vom Beirat ins Internet?

Und was ist zu tun,

wenn der Beirat eine E-Mail bekommt?

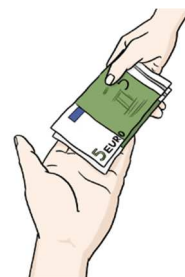
Darüber soll beim nächsten Treffen gesprochen werden.



Geld für Treffen mit der Politik

Die Mitglieder vom Beirat wollen für die Treffen
mit der Politik Geld bekommen.

Das soll mit der Politik besprochen werden
beim Treffen vom Beirat im Juni.

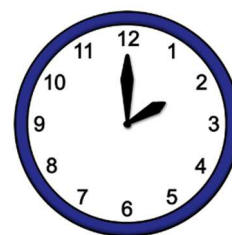


Das nächste Treffen vom Beirat ist am

19. April 2023

um 2 Uhr nachmittags

im Kreis-Haus in Siegburg.



Das Bild vom Flyer ist von 123rf

Alle anderen Bilder sind aus dem Buch

Leichte Sprache – Die Bilder

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013